



Selbsthilfegruppe „Lebensfreude“

Karin Hurre • Brunnengasse 1A • 67454 Haßloch

PERSÖNLICH

Herrn Minister
Alexander Schweitzer
Ministerium für Arbeit, Soziales
Transformation und Digitalisierung
Bauhofstr. 9

55116 Mainz

20.06.2024

Haßlocher Selbsthilfegruppe „Lebensfreude“

Sehr geehrter Herr Minister Schweitzer,

beim SPD-Fest am 1. Mai an der Haßlocher Grillhütte, wurden Sie von meiner Helferin der Selbsthilfegruppe „Lebensfreude“, Brigitte Auer, wegen unserer Probleme mit dem Dachverband KISS Pfalz in Edenkoben angesprochen. Sie haben ihr versprochen, sich der Thematik anzunehmen und nach Lösungen als Sozialminister zu suchen. Obwohl wir am 1. Mai noch nicht wussten, dass Sie ab 1. Juli Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz sein werden, haben wir gedacht, dass wir mit unserem Anliegen bei Ihnen den richtigen Ansprechpartner gefunden haben. Zu Ihrem Amt als neuer Ministerpräsident möchten wir Ihnen auf diesem Wege schon jetzt recht herzlich gratulieren. Wir wünschen Ihnen, dass Sie auch nach der nächsten Landtagswahl im Jahre 2026 in diesem Amt bleiben können.

Wie Ihnen Frau Auer an diesem 1. Mai-Feiertag vorgetragen hat, engagiert sich unsere Haßlocher Selbsthilfegruppe seit 2011 für Menschen mit Depressionen und

psychischen Erkrankungen. Diese Krankheit hat seit der Corona-Pandemie solche Formen angenommen, dass inzwischen junge Menschen an dieser Krankheit leiden. Selbsthilfegruppen sind daher wichtige Alternativen zu therapeutischen Beratungsstellen. Täglich werden wir angerufen und nach Hilfe gefragt. Das ehrenamtliche Engagement innerhalb von Selbsthilfegruppen ist daher wichtiger denn je. Diese Arbeit wird seit Jahren ehrenamtlich von uns angeboten. Um solchen Menschen helfen zu können, braucht man allerdings Erfahrung, viel Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen. Dieses Ehrenamt durch junge hauptamtliche Mitarbeiterinnen bei KISS Pfalz ersetzen zu lassen, kann nicht die Lösung eines Gesundheitssystems sein, um erfolgreich solchen kranken Menschen dauerhaft zu helfen. Trotz jahrelanger Erfahrung mit psychisch kranken Menschen haben sich Frau Auer und ich als Ersthelferinnen qualifizieren lassen, um für diese Menschen als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Nur durch unsere langjährige Erfahrung haben wir festgestellt, dass Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft nur durch das Ehrenamt wie Selbsthilfegruppen finanziell aufzufangen ist, da diese Leistungen alleine vom Staat nicht mehr gestemmt werden kann.

Umso erschütterter mussten wir dann während der Corona-Pandemie erfahren, dass der damalige Schatzmeister von KISS Pfalz, Herr Norbert FAUL, ein Schreiben an das Amtsgericht Landau gerichtet hatte, um inhaltlich über laufende Ermittlungsverfahren gegen meine Person bei der Staatsanwaltschaft hinzuweisen, die er gar nicht kennen kann. Auch bei anderen Personen wurde die Leiterin unserer Selbsthilfegruppe schlecht gemacht, so dass diese nicht mehr zum Gruppentreffen kamen. All diese Dinge stehen noch ungeklärt im Raum, so dass durch diese Kampagnen gegen unsere Haßlocher Selbsthilfegruppe fast unsere Gruppenarbeit zerbrochen wäre.

Mein Ehemann, der bis 2010, 21 Jahre lang 1. Beigeordneter der Gemeinde Haßloch war, hatte in seiner Amtszeit stets ein offenes Ohr für alle Haßlocher Selbsthilfegruppen und pflegte auch mit KISS eine gute Zusammenarbeit. Er kann das Verhalten der jetzt verantwortlichen Personen von KISS Pfalz genau wie wir nicht verstehen.

Wie vor schon erwähnt, ist darüber nachzudenken, ob in dieser veralteten Form Selbsthilfegruppen noch weiterzuführen sind. Auch die während der Corona-Pandemie begonnenen Online-Treffen sind für die Gruppenarbeit von psychisch kranken Menschen nicht zielführend und nach unserer Meinung unpersönlich. Es sollte eine Reformierung solcher Selbsthilfegruppen erfolgen. Ein Konzept hätten wir gerne vorgestellt. Durch das angespannte Verhältnis mit unserem Dachverband KISS Pfalz ist dies dort allerdings nicht mehr möglich. Bitte nennen Sie uns einen

Ansprechpartner, mit dem wir dies besprechen können. Sicherlich wissen Sie auch, dass alle Selbsthilfegruppen von der AOK Rheinland-Pfalz gefördert werden. Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit all die Jahre möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken, auch für die langjährige Förderung der AOK, weshalb wir viele Aktivitäten für Betroffene durchführen konnten.

Über eine baldige Antwort von Ihnen würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Karin Hurre". The script is cursive and fluid, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Karin Hurre
Leiterin der SHG „Lebensfreude“